

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Frank Heinze
Stadtrat

**KLARMACHEN
ZUM ÄNDERN!**

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 118

tel 09131/86-1590
fax 09131/86-1590
e-mail: heinze.stadtrat@stadt.erlangen.de
web: www.twitter.com/ea3321

Antrag zum Haushalt 2013

Erlangen, den 24. Oktober 2012

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 27.11.2012

Antragsnr.: 156/2012

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

**Zust. Referat: VI/66/Hr. Sperber
mit Referat:**

Sehr geehrter Herr Dr. Balleis,

Hiermit beantragen wir den Ausbau oder die Sanierung des Fuß- und Radwegs zwischen Bruck und Frauenaarach, Sylvania Str. – Fürther Str.

Der Fuß- / Radweg wird von vielen Leuten benutzt. Die Hauptnutzergruppen dürften im Wesentlichen sein:

- Freizeitnutzer (Fußgänger und Radfahrer), im wesentlichen von Bruck aus, Zugang zum Wiesengrund und Main-Donau-Kanal
- Schüler (Radfahrer)
- Pendler (Radfahrer)

Diese Strecke verbindet die beiden Stadtteile für Fußgänger und Radfahrer deutlich weiter südlich als der Herzogenauracher Damm. Zu beachten ist ferner, dass diese Verbindung zwischen Frauenaarach und Bruck eine wesentlich sicherere Verbindung der beiden Stadtteile für Fußgänger und Radfahrer darstellt als der Herzogenauracher Damm. Es existiert ein weiterer Fuß- und Radweg zwischen Frauenaarach und Bruck unterhalb des Herzogenauracher Damms.

Beide Fuß- und Radwege sind bei Hochwasser generell nicht nutzbar.

Der Weg lässt sich grob in vier Abschnitte teilen. Von Frauenaarach aus betrachtet:

1. Wegstrecke von der Sylvaniastr. bis zur Bahnbrücke / Weggabelung: passable Wegqualität
2. Wegstrecke parallel zur Bahnbrücke: mangelhafte Wegqualität, insbesondere für Radfahrer
3. Wegstrecke entlang des Bahndamms bis zur Treppe: ausreichende bis schlechte Wegqualität (witterungsabhängig)
4. Treppe, um auf die Brücke auf Brucker Seite zu kommen: in Ordnung für nicht gehbehinderte Fußgänger, ungeeignet für Behinderte und Radfahrer

Insbesondere die beschriebenen Abschnitte 2 und 4 sind verbesserungswürdig. Abschnitt 2 ist mit dem Rad nahezu unbefahrbar. Nach einem Regnitzhochwasser sammelt sich insbesondere in diesem Abschnitt sehr viel Wasser, was zu einer generellen Nichtnutzbarkeit des gesamten Weges auch noch lange nach Rückgang des Hochwassers führt. Abschnitt 4 ist aufgrund der Eigenschaft „Treppe“ für gehbehinderte Bürger nicht passierbar. An beiden Seiten der Treppe wurde je eine sehr schmale Rampe zum Schieben von Rädern angebracht. Diese Rampe ist jedoch so schmal, dass man mit den Fahrradpedalen häufig mit dem Treppengeländer kollidiert. Für Kinderwagen, Fahrradanhänger, Trikes, ältere Leute mit Rad und schwere Fahrräder (Gepäck) ist die Treppe aufgrund der schmalen Rampe und der Steilheit der Rampe nicht passierbar. Alternativ müssen Kinderwagen, Rad, Gepäck usw. getragen werden. Ältere Leute sind zum Heruntertragen eines Rades i.d.R. nicht in der Lage.

Abhilfemaßnahmen:

Abschnitt 2: Ebnen des Wegstückes und neue Befestigung (z.B. Kies, Betonplatten oder Teer).

Abschnitt 4: Ersetzen der Treppe durch eine großzügig angelegte Rampe oder eine Straße von der Brücke bis zum Weg. Optimal wäre eine Straße, so dass dieser Abschnitt direkt für alle nutzbar ist und nichts geschoben oder getragen werden muss. Alternativ Ersatz durch eine wesentlich breitere Rampe mit deutlich reduzierter Steigung, so dass auch Kinderwagen, Fahrräder mit Anhänger usw. bequem geschoben werden können in Kombination mit einer Treppe.

Optimum: Komplette Erneuerung des gesamten Weges so, dass er auch bei Hochwasser nutzbar ist. Die vorhandene Bahninfrastruktur könnte dafür evtl. mitgenutzt werden (Verbreiterung des Bahndamms und der Brücken, so dass neben den Gleisen ein geeigneter Weg vorhanden ist).

Fotos anbei.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Heinze
Stadtrat